

VER/RÜCKT – WENN DIE GEWOHNT ORDNUNG AUF DEM KOPF STEHT: KÜNSTLERISCHES ARBEITEN

Kunst schafft Zugänge zu Emotionen – sowohl das Betrachten als auch das eigene Schaffen von Kunstwerken. Das gilt auch für Menschen mit Demenz. Das Erleben von Kunst ist nicht an kognitive Funktionen gebunden, sondern an Emotionalität. Die aktive und auch die passive Beschäftigung mit Kunst kann bei Menschen mit Demenz daher viele positive Effekte schaffen – Glücksgefühle und Lebensfreude können das Ergebnis sein.

Im Seminar beschäftigen sich die Teilnehmenden damit, wie man mit künstlerischen Mitteln und im Austausch mit anderen Veränderungsprozesse angenommen werden können. Zusätzlich gilt es, durch Kunst neue Zugänge zu Menschen mit Demenz zu schaffen, um Potenziale zu entfalten und zu stärken.

Die spezifischen Kursthemen werden umrahmt von Erfahrungsaustausch und Reflexion.



<u>Termin:</u>	Montag, 31. Mai 2021 von 09.30 – 16.30 Uhr (8 Ustd.)
<u>Ort:</u>	Raum D / WERKSETZEN, Bagelstr. 117, 40479 Düsseldorf
<u>Referentin:</u>	Corinna Bernshaus (Künstlerin mit Zusatzqualifikation zur künstlerischen Betreuungskraft, Gründerin und Leiterin Raum D, Atelier für Menschen mit Demenz)
<u>Kosten:</u>	100,00 €

TANZEN MIT MENSCHEN MIT DEMENZ GRUND- UND AUFBAULEHRGANG

Tanzen ist eine ganzheitliche Sportart, die Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer, Koordination und Kondition fördert und die Lebensfreude steigern kann. Gerade bei Personen mit Demenz werden häufig während des Tanzes verloren geglaubte Fähigkeiten wieder aktiviert. Bei dieser Sportart ist eine Anpassung an die jeweiligen körperlichen und auch kognitiven Fähigkeiten der Teilnehmenden gut möglich, vorhandene Ressourcen können sehr gut genutzt und aktiviert werden.

- Inhalte Grundlehrgang:
- Medizinische und sportwissenschaftliche Grundlagen
 - Methodisch-didaktische Hinweise in Bezug auf Zielgruppe
 - Musiktheorie
 - Methodik und Didaktik ausgewählter Tänze (Kreis-, Gruppen-, Paar- und Sitztänze)
 - Demenzspezifische, ressourcenorientierte Trainingsansätze
 - Aufbau und Begleitung von Tanzgruppen für Menschen mit Demenz
 - Möglichkeiten und Grenzen der Integration/Inklusion in bestehende Sportgruppen

- Inhalte Aufbaulehrgang:
- Wiederholung und Auffrischung des Grundlehrgangs
 - Neue Aspekte der Musiktheorie und Methodik
 - Effekte von Bewegung und Sport auf Menschen mit Demenz
 - Methodik und Didaktik ausgewählter Tänze, wie Sitztänze und Tänzen „zu Fuß“
 - Ausbau des vorhandenen Wissens zur Erstellung von Choreographien und demenzspezifische Ansätze zur Vermittlung innerhalb einer Tanzgruppe

<u>Termine:</u>	Freitag, 20. August 2021 von 10.00 – 17.00 Uhr (8 Ustd.) Grundlehrgang Freitag, 12. November 2021 von 10.00 – 17.00 Uhr (8 Ustd.) Aufbaulehrgang
<u>Ort:</u>	Caritas Begegnungsstätte, Gerberstr. 7, 40699 Erkrath
<u>Referentin:</u>	Udo Dumbeck (Übungsleiter Reha-Sport, Mitglied des Lehrteams des BRSNW, Tanzlehrer und Tanzsporttrainer)
<u>Kosten:</u>	jeweils 100,00 €

WORTLOS, ABER AUSDRUCKSSTARK – NONVERBALE KOMMUNIKATION MIT MENSCHEN MIT DEMENZ

Herr Maier klopft unentwegt auf die Armlehnen seines Stuhls, während er den Oberkörper vor- und zurückwiegelt. Frau Müller wischt unablässig über die Tischplatte, wenn sie nicht alle griffbereiten Zuckerstreuer in ihrem Kleiderschrank „aufräumt“. Frau Schmidt ist ständig damit beschäftigt, an ihren Kleidern herumzunesteln – bei der nächstbesten Gelegenheit wird sie sie wieder ausziehen und vor dem Pflegepersonal verstecken. Warum tun Menschen mit einer Demenz so etwas? Welcher Sinn, welche Botschaft für uns steckt hinter ihrem Verhalten? Was verraten sie über ihr Befinden? Wie können wir den Betroffenen durch Blicke, Berührungen und Gesten verdeutlichen, was wir von ihnen wollen, wenn unsere Worte nicht mehr bis in ihre Welt vordringen?

- Inhalte:
- Was Menschen mit Demenz verstehen, was sie falsch verstehen können und wie sie sich selber nonverbal ausdrücken
 - Körpersprachliche Signale und ihre (oft versteckte) Sinnhaftigkeit
 - Kommunikation ohne Worte: Demenzgerechtes „Reden mit Händen und Füßen“

Die spezifischen Kursthemen werden umrahmt von Erfahrungsaustausch und Reflexion.

<u>Termin:</u>	Montag, 27. August 2021 von 09.30 – 16.30 Uhr (8 Ustd.)
<u>Ort:</u>	Begegnungs- und Servicezentrum Klippe 2, Klippe 2, 42555 Velbert-Langenberg
<u>Referentin:</u>	Dr. phil. Svenja Sachweh (Dozentin für Kommunikation in Pflege und Betreuung)
<u>Kosten:</u>	100,00 €

DRUM CIRCLE UND DEMENZ – GEMEINSAMES MUSIZIEREN MIT MENSCHEN MIT DEMENZ

Der Drum Circle ist eine Ermutigung zum gemeinsamen Musizieren – spontan, lustvoll, erlebnisorientiert. Er ist eine Einladung zum Trommeln, zur Bewegung und zum Singen und zwar unmittelbar, direkt und im Hier und Jetzt.

Die positive Wirkung von Rhythmus wirkt auch für Menschen mit Demenz auf sozialer und emotionaler Ebene. Trommeln ermuntert zur Improvisation. Das Trommeln fördert die Gemeinschaft und schafft so Partizipation.

Das Seminar vermittelt Philosophie und Grundelemente der Drum Circle Moderation und geht dabei zusätzlich auf die Besonderheiten von Menschen mit Demenz ein. Die Teilnehmenden lernen unterschiedliche Trommeln, Perkussions- und Klanginstrumente kennen und haben die Möglichkeit, alles auszuprobieren. Sie erhalten zusätzlich Anregungen für die praktische Umsetzung von Drum Circles mit Menschen mit Demenz.

Die spezifischen Kursthemen werden umrahmt von Erfahrungsaustausch und Reflexion.



<u>Termin:</u>	Freitag, 17. September 2021 von 09.00 – 16.00 Uhr (8 Ustd.)
<u>Ort:</u>	Haus der Begegnung Vogelskamp 120 40822 Mettmann
<u>Referentin:</u>	Ricarda Raabe (Altenpflegerin, Dipl. Sozialpädagogin und freie Drum Circle Facilitatorin (VMC Graduate))
<u>Kosten:</u>	100,00 €

INTERKULTURELLE SENSIBILISIERUNG IN DER BEGLEITUNG VON MENSCHEN MIT PFLEGEBEDARF UND/ODER DEMENZ

Menschen mit Demenz zu begleiten bedeutet oft, mit Reaktionen und Verhaltensweisen konfrontiert zu werden, die tiefe Wurzeln in der Kindheit und Jugend der Betroffenen haben.

Menschen mit Migrationshintergrund greifen dabei auf Werte und Normen, die für sie „altbewährt“ sind, aber zum Teil deutlich von den unseren abweichen.

In diesem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit Wertesystemen und mit der Entstehung von Urteilen und Reaktionen. Erprobte Instrumente der Reflexion werden vorgestellt und besprochen. Solche Instrumente können einen Einblick in unsere „automatisierten“ Verhaltens- und Reaktionsmuster gewähren. Sie sind somit auch eine wertvolle Hilfe, kulturell geprägte Interaktionen zu erkennen und Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen.

- Inhalte:
- Kultur und kulturelle Gepäcke
 - implizite Annahmen
 - Reflexionsinstrumente der interkulturellen Kompetenz
 - Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten

Die Praxisfortbildung bietet Raum für Erfahrungsaustausch und Reflexion. Ihre Praxiserfahrungen und -beispiele sind willkommen.

<u>Termin:</u>	Freitag, 1. Oktober 2021 von 09.00 – 16.00 Uhr (8 Ustd.)
<u>Ort:</u>	Caritas Begegnungsstätte Gerberstraße, Gerberstr. 7, 40699 Erkrath
<u>Referentin:</u>	Serena Cerra (Dipl. Sozialpädagogin, Philologin, zertifizierte Trainerin für interkulturelle Kompetenz und Kommunikation sowie für kultursensible Pflege, Mitarbeiterin Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V.- Fachdienst für Integration und Migration/Integrationsagentur)
<u>Kosten:</u>	100,00 €



Praxis- Fortbildungen

für Fachkräfte 2021
nach §§ 45b, 53c SGBXI



Caritas-Fachstelle Demenz



KURZZEITAKTIVIERUNG FÜR MENSCHEN MIT (BEGINNENDER) DEMENZ

Praktische Übungen und Tipps im Umgang und bei der Arbeit mit Menschen mit demenziellen Veränderungen.

Die geistige Leistungsfähigkeit lässt im Alter und vor allem bei Demenz nach. Mit angepassten Übungen kann diese Fähigkeit jedoch gefördert werden. In diesem Seminar erhalten Sie dazu viele Ideen und Methoden an die Hand, mit denen konkret gearbeitet werden kann und die darüber hinaus sehr viel Spaß machen.

Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt vorwiegend in praktischen Übungen, die sofort angewendet werden können.

Inhalte:

- Kurzer theoretischer Teil über Demenz
- Erstellen von Übungen (nicht nur) für Menschen mit Demenz
- Einblicke in die wertschätzende Biographiearbeit
- Aktivierung der Sinnesorgane
- Gestalten von Gruppenangeboten (u.a. auch „Männerthemen“)
- Bedeutung des Singens
- Kurzzeitaktivierungen für „Jedermann“ und „Jedefrau“

Die spezifischen Kursthemen werden umrahmt von Erfahrungsaustausch und Reflexion.

<u>Termin:</u>	Freitag, 05. März 2021 von 09.00 – 16.00 Uhr (8 Ustd.)
<u>Ort:</u>	Caritas Begegnungsstätte, Gerberstr. 7, 40699 Erkrath
<u>Referentin:</u>	Beate Belau (Mitarbeiterin im Sozialen Dienst eines diakonischen Seniorenzentrums; zertifizierte Gedächtnistrainerin Bundesverband Gedächtnistraining BVGT e.V.; Ausbildungsreferentin für Gedächtnistrainer BVGT e.V.; Fachtherapeutin für Hirnleistungstraining für demenziell veränderte Menschen)
<u>Kosten:</u>	100,00 €

DEMENZ UND DEPRESSION IM ALTER – WIE EINE GUTE BEGLEITUNG GELINGEN KANN

Im fortgeschrittenen Alter gehören Demenz und Depression zu den häufigsten Erkrankungen. Beide beeinflussen das Wohlbefinden und die Lebensqualität der betroffenen Personen und ihres Umfeldes.

Wenn der Alltag für ältere Menschen zur Herausforderung wird und sie sich schlecht zu irgendwas aufrufen können, ihnen jeglicher Antrieb und die Lebensfreude fehlen, fühlt man sich in der Begleitung solcher Situationen häufig hilflos und weiß nicht, was man tun kann.

Das Seminar vermittelt ein Grundverständnis für diese Einschränkungen und wie eine individuelle und wertschätzende Begleitung aussehen kann.

Die spezifischen Kursthemen werden umrahmt von Erfahrungsaustausch und Reflexion.

Inhalte:

- Krisen im Leben alter Menschen
- Ursachen von Depressionen
- Abgrenzung zu anderen Krankheitsbildern
- Auswirkungen und Herausforderungen
- Möglichkeiten der Intervention und Begleitung
- Kooperationspartner
- eigene Begrenzungen kennenlernen

<u>Termin:</u>	Freitag, 19. März 2021 von 09.00 – 16.00 Uhr (8 Ustd.)
<u>Ort:</u>	Caritas Begegnungsstätte Gerberstraße 7, 40699 Erkrath
<u>Referentin:</u>	Monika Thöne (Dipl. Pädagogin, integrative Tanztherapeutin (DGT), Leiterin einer Begegnungsstätte mit dem Schwerpunkt Demenz)
<u>Kosten:</u>	100,00 €

SUCHTPRÄVENTION IM ALTER – EIN THEMA AUCH IN DER BEGLEITUNG VON MENSCHEN MIT PFLEGEBEDARF UND/ODER DEMENZ

Suchtmittelmissbrauch im Alter wird noch zu selten wahrgenommen. Substanzbedingte Störungen bestehen gerade bei älteren Menschen oftmals lange Zeit im Verborgenen oder werden von Angehörigen und anderen Menschen im Umfeld der Betroffenen stillschweigend hingenommen.

Oft wird nicht erkannt, welche gesundheitlichen Folgen und Einschränkungen Lebensqualität mit einem riskanten Konsum von Alkohol und Medikamenten für den betroffenen Menschen hat. Folgeschäden des Konsums, wie die Abnahme der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit, eine erhöhte Anfälligkeit für Infektionen, anhaltende Müdigkeit oder Schwindelanfälle, werden fälschlicherweise dem zunehmenden Alter angelastet. Da der Organismus anfälliger wird, kann im höheren Alter auch ein Substanzkonsum, der viele Jahre unproblematisch erschien, schwerwiegende Folgen haben.

Inhalte:

- grundlegende Informationen zur Thematik Sucht, Suchtentwicklung und zum Hilfesystem
- Auseinandersetzung mit der „Suchtprävention im Alter“
- Zusammenhang von Alkoholkonsum und Demenz
- Besonderheiten der Suchterkrankungen im Alter
- Ursachenforschung, Erkennen und Einordnen von Auffälligkeiten
- Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten in der Begleitung und möglicher Ansätze der Gesprächsführung

Die Praxisfortbildung bietet Raum für Erfahrungsaustausch und Reflexion. Ihre Praxiserfahrungen und -beispiele sind willkommen.

<u>Termine:</u>	Freitag, 23. April 2021 von 09.30 – 16.30 Uhr (8 Ustd.)
<u>Ort:</u>	Begegnungsstätte Alt und Jung der Johanniter Unfall-Hilfe e.V., Hildener Str. 19, 40699 Erkrath
<u>Referentin:</u>	Anette Sprenger (Dipl. Sozialpädagogin, Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann GmbH, Suchthilfe und Gesundheitsförderung, Suchtprävention)
<u>Kosten:</u>	100,00 €

MULTIPLIKATORENSCHULUNG KIDZELN: KINDERN DEMENZ ERKLÄREN – BEGEGNUNG DER GENERATIONEN

Immer mehr Kinder kommen mit dem Thema Demenz in Kontakt. So ist vielleicht ein Familienmitglied, eine Nachbarin oder ein Großelternteil eines Freundes erkrankt. Auch bei Besuchen von Kindergartengruppen in Einrichtungen der Altenhilfe erleben die Kinder Menschen mit Demenz und ihre Besonderheiten. Manchmal haben die Kinder jedoch Fragen zum Verhalten, zu erlebten Situationen oder zum Phänomen Demenz. Hierzu ist eine Spielmodulreihe für Kinder im Kindergartenalter entwickelt worden, die sich aus 10 Teilen zusammensetzt.

Die Multiplikatorenschulung besteht aus 32 Unterrichtseinheiten, die auf 4 Tage aufgeteilt sind. Nach dem Seminar und einem Kolloquium erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat und die Möglichkeit, in einem Multiplikatorennetzwerk zu arbeiten.

1. Seminartag: Grundlagen der KIDZELN Spielmodulreihe
 2. Seminartag: Musik der KIDZELN Spielmodulreihe – Musikgeragogische Hintergründe
 3. Seminartag: Praxiswerkstatt Teil 1: Lern- und Lehrmethoden der KIDZELN Spielmodulreihe selbst erfahren und erlernen
 4. Seminartag: Praxiswerkstatt Teil 2: Präsentation (Die Teilnehmenden präsentieren zur Erlangung des Zertifikats entweder ein KIDZELN-Modul oder selbst entwickeltes Material zur Thematik); Abschluss und Zertifikatsübergabe
- Die spezifischen Kursthemen werden umrahmt von Austausch und Reflexion.

<u>Termine:</u>	Donnerstag, 29. April 2021; Freitag, 30. April 2021 Freitag, 28. Mai 2021; Freitag, 11. Juni 2021 (32 Ustd.) jeweils von 09.00 – 16.30 Uhr
<u>Ort:</u>	Caritas Begegnungsstätte, Gerberstraße 7, Erkrath
<u>Referentinnen:</u>	Sonja Steinbock (exam. Krankenschwester, Dipl. Pflegewissenschaftlerin, Mediatorin) Andrea Josefa Brinker (exam. Altenpflegerin/-therapeutin, Bildungsreferentin, Persönlichkeitsberaterin) Martina Hollenhorst (Musikgeragogin, zertifizierte Singleleiterin, Dozentin, Puppenspielerin)
<u>Kosten:</u>	auf Anfrage

DAS WÄRE JA GELACHT! HUMOR ALS BRÜCKE ZU MENSCHEN MIT DEMENZ

Miteinander Lachen zu können tut allen Menschen gut und zwar in körperlicher wie in seelischer Hinsicht: Demenzgerechter, respektvoller und gelingender Humor fördert die Gesundheit. Er baut Stress ab. Und er festigt die sozialen Beziehungen der Beteiligten.

Aber nicht nur das: Speziell im Bereich der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz kann der gezielte Einsatz von Humor auf beiden Seiten nicht nur die Lebensfreude und die Zufriedenheit steigern, sondern sogar dazu beitragen, dass das Aggressions- und Konfliktpotenzial der Erkrankten kleiner wird, und es somit seltener zu herausfordernden Verhaltensweisen kommt.

Inhalte:

- Die positiven Auswirkungen von Humor auf den Menschen allgemein
- Mögliche Funktionen von Humor in Betreuung und Pflege
- Was ist demenzgerechter Humor?
- Möglichkeiten humorvoller Interventionen im Arbeitsalltag

Die spezifischen Kursthemen werden umrahmt von Erfahrungsaustausch und Reflexion.

<u>Termine:</u>	03. Mai 2021 von 09.30 – 16.30 Uhr (8 Ustd.)
<u>Ort:</u>	Haus der Begegnung, Vogelskamp 120, 40822 Mettmann
<u>Referentin:</u>	Dr. phil. Svenja Sachweh (Dozentin für Kommunikation in Pflege und Betreuung)
<u>Kosten:</u>	100,00 €



Information und Anmeldung

Anmeldung für ALLE Schulungen:

Caritas-Fachstelle Demenz
Bavierstr. 1
40699 Erkrath

Tel: 02 11 - 22 08 49 55
☎ fachstelle-demenz@caritas-mettmann.de



Träger:
Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V.
Johannes-Flintrop-Str. 19
40822 Mettmann
www.caritas-mettmann.de